

30 JAHRE ISLAMISCHE REPUBLIK IRAN WAS TUN GEGEN NUKLEARPROGRAMM UND TERROR?

Podiumsdiskussion mit

Javad Asadian (*Iranischer Schriftstellerverband, Präsident a.D. des iranischen Pen Club im Exil*)

Simone Dinah Hartmann (*STOP THE BOMB*)

Dr. Madeleine Petrovic (*Klubobfrau der Grünen NÖ*)

Heribert Schiedel (*Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Aktion gegen den Antisemitismus*)

Ursula Stenzel (*Bezirksvorsteherin Innere Stadt, ÖVP*)

DONNERSTAG, 19. MÄRZ 2009, 19.30

**Festsaal Altes Rathaus,
Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien**

Eine Veranstaltung von **STOP THE BOMB**

30 Jahre Islamische Republik Iran stehen nicht nur für Diktatur und Terror, sondern auch für 3 Jahrzehnte gescheiterte Iranpolitik des Westens. Während die Gewaltherrschaft im Iran ungebrochen fortbesteht und das Regime durch sein forciertes Atomprogramm außenpolitisch eine wachsende Gefahr darstellt, zögern die europäischen Staaten immer noch, eine konsequente Sanktionspolitik umzusetzen. Atomwaffen in der Hand des iranischen Regimes würden nicht nur für Israel eine existenzielle Bedrohung darstellen, sondern auch zu einem atomaren Wettrüsten in der Krisenregion Naher Osten und zur weltweiten Stärkung islamistischer Kräfte führen.

Was kann gegen das iranische Regime, das Konferenzen zur Leugnung des Holocaust veranstaltet und sich in Österreich der Sympathien rechtsextremer Kreise erfreuen kann, unternommen werden? Wie kann die iranische Opposition, die seit 30 Jahren gegen die Diktatur der Ajatollahs kämpft, unterstützt werden? Und wie kann das iranische Nuklearprogramm, das laut den jüngsten UN- und IAEA-Berichten viel weiter fortgeschritten ist als bisher angenommen, gestoppt werden?

KEINE GESCHÄFTE MIT DEN IRANISCHEN MULLAHS!

**Mahnwache anlässlich des 30. Jahrestages der
Ausrufung der „Islamischen Republik“ im Iran**

MITTWOCH, 1. APRIL 2009, 16.30 - 20.00

vor dem Parlament, Dr. Karl-Renner-Ring

Am 1. April 1979 wurde im Iran die „Islamische Republik“ ausgerufen. Das einzige, was es zu diesem Jubiläum zu feiern gibt, sind 30 Jahre Widerstand gegen dieses menschenverachtende Regime. 30 Jahre „Islamischen Republik Iran“ bedeuten 30 Jahre Terror nach innen und außen: Verfolgung von Gewerkschaftern, nationalen und religiösen Minderheiten, studentischen Aktivisten, Homosexuellen, Frauen und Oppositionellen. Mit unserer Mahnwache, die zeitgleich auch in anderen europäischen Städten wie Berlin und Den Haag stattfinden wird, gedenken wir der Opfer der Mullah-Herrschaft im Iran. Zehntausende wurden ermordet, Millionen ins Exil getrieben.

Nicht erst seit Präsident Ahmadinejad, sondern seit 30 Jahren ruft das Regime zur Zerstörung Israels auf. Heute steht es kurz davor, sich durch sein Nuklearprogramm die Mittel zu beschaffen, solche Drohungen in die Tat umsetzen zu können. Trotz der Gefahren, die von dem Regime auch für Europa ausgehen, ist Österreich ein wichtiger Handelspartner des Iran. Die OMV hält nach wie vor an ihren geplanten Milliarden-Geschäften mit dem Regime fest. 650 österreichische Firmen sind im Iran aktiv. Banken wie Raiffeisen springen laut Presseberichten für europäische Kreditinstitute ein, die sich aus dem Iran zurückgezogen haben. Bisher kann Teheran bei seinem Nuklearprogramm auch mit österreichischer Unterstützung erfolgreich auf Zeit spielen. Die Bundesregierung hat bislang keine

eigenen Sanktionen erlassen. Die österreichisch-iranischen Handelsbeziehungen wurden nicht wirkungsvoll eingeschränkt.

Um die iranische Bombe zu stoppen, muss das Regime gezielt politisch und wirtschaftlich unter Druck gesetzt werden. Gerade die europäischen Länder wären dazu in der Lage. Es ist zu hoffen, dass die Bedrohung durch die Islamische Republik auch ein Thema im bevorstehenden Wahlkampf zur neuen Zusammensetzung des EU-Parlaments sein wird.

**Wir fordern österreichische Firmen auf,
alle Geschäfte zu stoppen, die das iranische Regime stützen.**

Wir fordern von der Bundesregierung und den im Parlament vertretenen Parteien:

- den Erlass von unilateralen Sanktionen, die solche Geschäfte unterbinden
- die sofortige Forcierung wirksamer und umfassender Sanktionen auf EU- und UN-Ebene
- die Unterstützung aller Kräfte im Iran und Exil, die für individuelle Freiheit, Geschlechtergleichheit und einen säkularen Rechtsstaat eintreten.

Kontakt: info@stopthebomb.net, www.stopthebomb.net